

Fachbrief Nr. 4

Deutsch



Studienfahrt „Schreiben und Zeichnen“ auf die Insel Borkum
Mit dem Blick in Sonne, Wind und Zukunft
Schülerinnen einer 10. Klasse
1985

Ihr Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, I D 8
Fritz Tangemann (fritz.tangemann@senbjs.verwalt-berlin.de)

Ihre Ansprechpartnerin in der Abt. I des LISUM
Dr. Gisela Beste (gisela.beste@LISUM.verwalt-berlin.de)

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir möchten Ihnen in diesem Fachbrief einige Ausführungen zu häufig gestellten Fragen machen, die sich auf die folgenden Gebiete beziehen:

- den neue Rahmenlehrplan für die Sekundarstufe I
- die schriftliche Leistungsbeurteilung in der Sekundarstufe I
- den Fehlerquotienten und die kriterienorientierte Bewertung in der gymnasialen Oberstufe
- Hinweise und Anregungen

1) Der neue Rahmenlehrplan für die Sekundarstufe I

Ab dem kommenden **Schuljahr 2006/2007** wird auch im Fach Deutsch ein neuer Rahmenlehrplan für die Sekundarstufe I eingeführt. Nach Abschluss der Anhörungsphase möchten wir Sie auf diesem Weg noch einmal über die wesentlichen Neuerungen und Veränderungen im Rahmenlehrplan informieren. Es soll dabei um folgende Punkte gehen:

➤ Was ist neu im Rahmenlehrplan?

Im Zentrum des RLP Sek. I steht der Kompetenzbegriff. Unter Kompetenz wird das beobachtbare Wissen und Können der Schülerinnen und Schüler verstanden. Über die Fachkompetenz hinaus werden methodische, soziale und personale Kompetenzen berücksichtigt. Damit orientiert sich der RLP an einem erweiterten Lernbegriff. Ziel ist die Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Als Richtschnur für das, was Schülerinnen und Schüler am Ende der 10. Klasse wissen und können sollen, dienen die Bildungsstandards der KMK.

Standards beschreiben Kompetenzen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erworben sein sollen. Sie konzentrieren sich auf den Kernbereich eines Faches. Über Aufgaben, die aus ihnen abgeleitet werden, wird der Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler gesteuert.

Der Rahmenlehrplan enthält Standards für das Ende von Doppeljahrgangsstufen, das heißt jeweils für die 7./8. Jahrgangsstufe und die 9./10. Jahrgangsstufe.

Die Anforderungen sind unterteilt in **drei Felder mit unterschiedlichen Schlüsseln**. Die Schlüssel kennzeichnen die Standards, differenziert nach unterschiedlichen Schularten:

- ⇐ = **Hauptschulniveau / GA — Kurs** der Gesamtschule;
- ⇐ ⇐ = **Realschulniveau / E — Kurs** der Gesamtschule;
- ⇐ ⇐ ⇐ = **Gymnasialniveau / F — Kurs** der Gesamtschule.

Damit konkretisiert der neue RLP den Bereich „weiterführende Inhalte“, der im alten Rahmenplan nur allgemein skizziert war. Die Standards des Dreischlüsselniveaus am Ende der 10. Jahrgangsstufe entsprechen den **Eingangsvoraussetzungen** für die **gymnasiale Oberstufe**.

➤ Wie ist der Rahmenlehrplan zu lesen?

Er enthält zunächst einen allgemeinen Teil, der die Kompetenzbereiche und den Kompetenzerwerb im Fach Deutsch erläutert.

Es gibt jetzt, statt drei Bereichen im alten Rahmenplan, **vier Kompetenzbereiche**:

- **Lesen** (im alten RP: Literatur und Gebrauchstexte)
- **Schreiben** (im alten RP: Sprechen und Schreiben)
- **Sprechen und Zuhören** (neu: Zuhören)
- **Sprachwissen und Sprachbewusstsein** (im alten RP: Sprachsystem und Sprachgebrauch)

Die vier Kompetenzbereiche sind **alle** auf den vier **Ebenen** gegliedert:

- **Kompetenzbereich**
- **Standards**
- **Konkretisierung**
- **Inhalte**

Zunächst wird jeder Kompetenzbereich genau definiert und durch die Auflistung von Kernkompetenzen beschrieben. Im Anschluss daran folgen die Standards für einzelne Teilbereiche (z.B. *Lesefertigkeiten* im Kompetenzbereich *Lesen*), unterteilt nach **Schlüsseln** für die Schularten.

Zum besseren Verständnis werden die einzelnen Standards im Hinblick auf die **Tätigkeiten** der Schülerinnen und Schüler konkretisiert. Dies ermöglicht eine hohe Lern- und Progressionstransparenz.

Daran anknüpfend finden sich Hinweise auf „**Mögliche Inhalte**“, in denen sich u.a. auch Hinweise auf die unterschiedlichen Textarten wiederfinden: sei es als zu lesende, sei es als zu schreibende. Diese Inhalte sind als Anregungen für die **Umsetzung im Unterricht** gedacht. Die **Pfeile** verweisen auf **Vernetzungsmöglichkeiten** mit anderen Kompetenzbereichen, da der RLP dem Prinzip des **integrierten Deutschunterrichts** folgt. So werden z.B. die Bereiche Sprache und Literatur miteinander verknüpft.

➤ **Welches sind die Themen des Rahmenlehrplans?**

Auf die Beschreibung der Kompetenzbereiche folgt die Angabe der Themen. Die Themenbereiche sind verbindlich für jede Jahrgangsstufe. Bei der Planung und Durchführung von Unterricht sollte nach dem Prinzip des Spiralcurriculums verfahren werden. Es gibt insgesamt fünf verschiedene Bereiche, die fortlaufend vollständig zu bearbeiten sind. Zur Veranschaulichung soll hier der Bereich A dienen:

In Alltags- und Arbeitssituationen sprachlich handeln
Bezug: v.a. Kompetenzbereiche Sprechen und Schreiben, etwa:
berichten
referieren
fragen
diskutieren
erörtern
richtig schreiben
...

Als Lehrerin und Lehrer haben Sie die Freiheit, diese Themenbereiche individuell zu füllen.

Wir hoffen, dass Ihnen die Konzeption des Rahmenlehrplans hiermit deutlicher geworden ist. Für Ihre Anregungen während der Anhörungsphase sind wir Ihnen dankbar.

2) Sekundarstufe I - Verordnung — schriftliche Leistungsbeurteilung

Es hat immer wieder Nachfragen aus den Schulen zu den § 17 und 18 der Sekundarstufen I-Verordnung gegeben. Folgende Präzisierung des Paragraphen 18 Sek I-Verordnung (Leistungsbeurteilung im schriftlichen Bereich) soll Ihnen als Hilfestellung dienen:

Bei Klassenarbeiten hat die Gesamtkonferenz auf Vorschlag der Fachkonferenz unter den gegebenen Bedingungen (Schulgesetz und Sek I-VO) einen großen Entscheidungsspielraum; allerdings nicht nach Belieben, sondern in einem fachdidaktisch und auf Qualitätskriterien sinnvoll bezogenen Rahmen.

In § 18 Abs. 3 gibt es die grundlegende Aussage, dass "sämtliche schriftliche Leistungen etwa zur Hälfte in die Zeugnisnote eingehen". Auch im Fach Deutsch ist eine verlässlichen Bewertungsgrundlage nur zu haben, wenn mindestens zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben werden (auf das Jahr verteilt mindestens 5); es empfehlen sich aber auch Tests, größere Hausarbeiten und ähnliche schriftliche Arbeiten vergleichbarer Dimension.

Für das Fach Deutsch empfehle ich, dass der quantitative Anteil der Klassenarbeiten für die Teilnote im schriftlichen Bereich bei circa 60% liegt. 20% Tests und 20% andere Formen der schriftlichen Leistungsüberprüfung können für den Rest als Bewertungsgrundlage herangezogen werden. Es bleibt der Fachkonferenz vorbehalten, hier schulinterne Regelungen zu erarbeiten und der Gesamtkonferenz zur Entscheidung vorzulegen, jedoch sollte das prozentuale Gewicht einer Klassenarbeit immer deutlich höher liegen als bei anderen Formen schriftlicher Leistungen.

3) Fehlerquotient und kriterienorientierte Bewertung für die Beurteilung sprachlicher Leistungen im Deutschunterricht der gymnasialen Oberstufe

Die Senatsverwaltung beabsichtigt, die kriterienorientierte Bewertung für die Beurteilung sprachlicher Leistungen für alle Schülerinnen und Schüler in der gymnasialen Oberstufe erst ab dem Schuljahr 2006/07 einzuführen. Bis dahin gilt für die Bewertung der sprachlichen Richtigkeit in den Klausuren der bisher übliche Fehlerquotient. Die jetzigen 12. und 13. Jahrgangsstufen werden also bis ins Abitur nach dem bekannten System bewertet.

Über die Ziele der kriterienorientierten Fehlerbewertung, das Verfahren im Einzelnen und eine exemplarische Klausurbewertung wird einem weiteren Fachbrief informiert.

4) Hinweise

- Der nächste Fachbrief (Ende Januar) wird sich detailliert mit dem Zentralabitur beschäftigen. Häufig gestellte Fragen zum Zentralabitur stehen ab sofort im Netz des LISUM und verweisen mit einem Link auf den Server der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport.
- Zur Anregung und zum Vergleich: Sie finden Abituraufgaben in anderen Bundesländern auf den jeweiligen Bildungsservern der Ministerien, so z. B. in Hessen unter [www.hessisches.kultusministerium.de/Startseite „Willkommen“/Landesabitur ab 2007](http://www.hessisches.kultusministerium.de/Startseite_„Willkommen“/Landesabitur_ab_2007)
- Wettbewerb „Ohr liest mit“ für kreatives Lesen und Hören. Zur Leseförderung hat der Börsenverein des Deutschen Buchhandels Preise ausgeschrieben für selbst produzierte Audio-Stücke von maximal sieben Minuten Länge als CD, MC oder mp3 plus Manuskript. Näheres unter www.ohrliestmit.de
- Eine Übungsaufgabe für die Prüfungsarbeit zum mittleren Schulabschluss ist im Internet unter www.lisum.de zu finden.

Ich möchte mich auch auf diesem Wege bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die mit ihren kritischen Fragen und konstruktiven Rückmeldungen zu den zentralen Abiturvorgaben und den Musteraufgaben, zu den Rahmenlehrplänen bzw. zum Kerncurriculum, zu den Vergleichsarbeiten und der (freiwilligen) Lernstandserhebung 9 dazu beigetragen haben, die Qualität des Deutschunterrichts in der Berliner Schule zu fördern.

Mit besten Wünschen für eine schöne Adventszeit und einen guten Start ins neue Jahr verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

